



Einmalig in Deutschland

## Klage des Klimaentscheid Bayreuth gegen die Stadt

Andreas Schmitt 10.11.2023 - 17:31 Uhr



**Am 14. Dezember geht es am Verwaltungsgericht um die erste kommunale Klage einer Klimaentscheid-Initiative gegen eine Stadt. Grund: das abgelehnte Bürgerbegehren. Eine Anwältin sagt, wie der Klimaentscheid gewinnen will.**

Sollen alle Bayreuther Wahlberechtigten per Bürgerentscheid über die Klimapolitik der Stadt entscheiden? Diese im Stadtrat lange verhandelte und letztlich mehrheitlich mit Nein beantwortete Frage wird bald vor Gericht geklärt. Das Urteil hat überregionale Bedeutung.

Auslöser des Gerichtsprozesses am 14. Dezember (14 Uhr, Verwaltungsgericht) ist die Klage der Initiative Klimaentscheid Bayreuth gegen die Stadtratsentscheidung, den angestrebten Bürgerentscheid zur Bayreuther Klimapolitik als unzulässig abzulehnen. „Die Entscheidung zweifeln wir an“, betont Klimaentscheid-Mitglied Helen Röder (24) am Donnerstagabend im Transitionhaus in der Schulstraße. Dort hat die Initiative zu einem Infotermin geladen. 35 Zuhörer sind da – auch die Stadträte Gert Dieter Meier (Die Unabhängigen) sowie Sabine Steininger und Johanna Schmidtman (beide Grüne).

### Unsere Empfehlung für Sie



## Ältestenausschuss beschließt **Bürgerbegehren Klimaentscheid „unzulässig“**

[Der Ältestenausschuss des Stadtrates hat in seiner Sitzung das eingereichte Bürgerbegehren Klimaentscheid Bayreuth als „materiell unzulässig“ bezeichnet und mit klarer Mehrheit abgelehnt. Am Mittwoch befasst sich der Stadtrat mit dem Thema.](#)

Röder sagt, der Klimaentscheid habe nach der Gründung im Juni 2020 lange auf Dialog mit Stadtverwaltung und Stadtrat gesetzt, um sein Ziel eines klimaneutralen Bayreuths bis 2030 umzusetzen. Parallel sammelten die Mitstreiter Unterschriften, um bei Nichterfüllung ihres Ziels einen Bürgerentscheid anstreben zu können. Sechs Prozent der Wahlberechtigten der Stadt müssen unterschreiben. Das wurde erreicht. Eine wichtige Wegmarke, sagt Röder, war die Sitzung des Umweltausschusses im Oktober 2021. Dort wurde die CO2-Bilanz der Stadt präsentiert. „Das hat die dramatische Lage gezeigt. [Wir haben Stellung bezogen, es kam aber leider zu keinem Kompromiss mit der Stadt.](#)“ Zwar war die Stadt nicht untätig, dem Klimaentscheid gehen aber ein Grundsatzbeschluss des Stadtrats im Dezember 2021 zur Klimaneutralität ab 2040 als auch die Verabschiedung des Bayreuther Klimaschutzkonzepts im April 2022 nicht weit genug. „Deshalb haben wir die Unterschriften für den Bürgerentscheid eingereicht“, erläutert Röder.

Bisher gab es noch kein Votum. Ulrich Pfeifer, Rechtsreferent der Stadt, trug im Juni 2022 im Stadtrat seine Einschätzung vor, wonach die Forderung eines verbindlichen Maßnahmenplans eine vorbehaltlose Umsetzungspflicht bedinge. Dabei sei nicht auszuschließen, dass die Umsetzung zumindest in Teilen wegen des Verstoßes gegen Haushaltsgrundsätze rechtswidrig sei. Ein Bürgerentscheid dürfe nicht zur Gefährdung der stetigen Aufgabenerfüllung einer Gemeinde oder einer unzulässigen Verschuldung führen. [Die Stadtratsmehrheit sah es auch so.](#)

## Unsere Empfehlung für Sie



## [Klage gegen Ablehnung](#)

[Die Initiatoren des „Bürgerbegehren – Klimaentscheid Bayreuth“ wollen juristisch erwirken, dass der Bürgerentscheid trotz Ablehnung durch den Stadtrat doch noch erfolgen kann.](#)

Veronika Thalhammer, die den Klimaentscheid als Anwältin vertritt, widerspricht der Ablehnung aus materiellen Gründen. Die 31-Jährige promoviert gerade an der Uni Bayreuth und ist zudem selbstständige Anwältin für Nachhaltigkeitsrecht mit Kanzlei in der Richard-Wagner-Straße. Das Ziel 2030 sei intuitiv begreifbar. „Zudem spricht auch die bisherige Rechtsprechung dafür, bei der es heißt, dass nicht alle Details bekannt sein müssen, die daraus folgen könnten.“ Laut bayerischem Recht auch nicht alle Kosten. „Deshalb ist es meiner Meinung nach nicht zulässig, die Ablehnung darauf zu stützen.“

Die Anwältin widerspricht der Stadt, dass Klimaschutz eine globale Herausforderung sei und der rechtliche Rahmen auf EU-, Bundes- und Landesebene geschaffen werden müsse. „Viele Dinge wie ÖPNV werden vor Ort entschieden.“ Es sei vielleicht unsicher, dass Klimaneutralität bis 2030 gelinge, „aber es ist nicht dargelegt, dass es unmöglich ist.“ Zum Argument, Klimaschutz sei keine Pflichtaufgabe einer Kommune und das Geld für freiwillige Leistungen in Bayreuth begrenzt, sagt die Anwältin: „Es gibt auch Pflichtaufgaben, die mit Klimaschutz zusammenhängen.“ Etwa Straßenlaternen. Zudem sei es erlaubt, Kredite aufzunehmen, wenn absehbar sei, dass sich das Geld in ein paar Jahren amortisiert habe.

## Unsere Empfehlung für Sie



## [In 68 Kommunen Der Klimaentscheid Bayreuth ist kein lokales Phänomen](#)

[Der Klimaentscheid Bayreuth ist kein ausschließlich lokales Phänomen, sondern auch Teil einer deutschlandweiten Bewegung. Das war die zentrale Aussage eines Online-Interviews des Klimaentscheids mit der Organisation German Zero am Freitag \(11. Februar 2022\), die alle 68 Klimaentscheide im Land unterstützt und einen Gesetzesentwurf für ein klimaneutrales Deutschland ausgearbeitet hat.](#)

Die Erfolgsaussichten für die Klage seien gut. Die Stadt habe nicht ausreichend gezeigt, warum die Umsetzung der Klimaziele unmöglich sei. Unabhängig vom Ergebnis sei die Klage wichtig. Thalhammer: „Dadurch haben wir bald rechtliche Klarheit – auch für andere Klimaentscheide und Kommunen.“

Die Stadt äußerte sich auf Kurier-Nachfrage mit Verweis auf ein schwebendes Verfahren nicht inhaltlich zum Rechtsstreit. Vertreten wird sie vor Gericht vom Rechtsreferat, heißt es aus dem Rathaus.